

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

vielen Dank für Ihre an uns weitergeleitete Antwort auf [REDACTED] Anfrage zum Anliegen unserer Elterninitiative G9-jetzt-BW vom 14. September.

Sehr gerne möchten wir Ihnen aus unserer Sicht auf Ihre Argumente antworten:

Leider repräsentieren die entschlackten Bildungspläne des G8, in die die gymnasialen Unterstufen hochwachsen werden, nicht wirklich das, was man sich von einem allgemeinbildenden Gymnasium wünscht..!

Zumal mit dem Wort "Entschlacken" suggeriert wird, dass der Lehrplan von Ballast und Abfallprodukten eines G9, das viele von uns noch relativ unbeschädigt und auch nicht sichtbar wirtschaftsschädigend durchlaufen haben, befreit werden müsste, eine unglückliche Formulierung - "zeitgemäße Anpassung des Lernstoffs" ist die Formulierung, die wir bevorzugen und diese sollte unseres Erachtens weiterhin zu einer unverändert breiten und qualitativ hohen Allgemeinbildung an den Gymnasien führen!

Die Kinder lernen ja nicht schneller und benötigen auch nicht weniger Zeit zum Üben als vor 20 Jahren... ebenso sind die Anforderungen nach der Schulzeit nicht geringer geworden - wieso also den Kindern weniger Fundament mit auf ihren Lebensweg geben?

Es gibt leider in BW viele Bestrebungen in Richtung gymnasialer Oberstufe an den GMS, möglicherweise mit dem Ziel, die allgemeinbildenden Gymnasien auf lange Sicht zu schwächen und obsolet zu machen - Ähnliches passiert gerade mit den Realschulen.

Diese werden gezwungen, sowohl Realschulniveau als auch Gemeinschaftsschulenniveau (für frühere Hauptschüler, eigentliche Realschüler und - bewusst den neunjährigen Weg wählende - Gymnasiasten) anzubieten.

Die SPD und die Grünen wollen die momentane Situation scheinbar nutzen, ihre Vorstellungen von sozial gerechterer Schule (Gemeinschaftsschule/Ganztagsschule) durchzusetzen, aufbauend auf einem kaputtreformierten allgemeinbildenden Gymnasium!

Aber: Warum hört man nicht auf diejenigen, die von diesen Schulreformen unmittelbar betroffen sind - Eltern, Schüler, Lehrer, Psychologen.... - und bei solch einer wichtigen und grundsätzlichen Entscheidung doch unbedingt mitgenommen werden sollten.

Wir finden es sehr ärgerlich, andauernd mit angeblichen Ganztags-Alternativen zum allgemeinbildenden 9-jährigen Gymnasium beschwichtigt zu werden, die viele Eltern/ Schüler nicht akzeptieren wollen!

Es gab eine völlig übereilte, unbegründete und katastrophal umgesetzte G8-Reform des Gymnasiums, diese brachte den Schülern viele Nachteile, zeigt wahrscheinlich keinen der erhofften (wenigen, ökonomischen) Vorteile.

Also wünschen sich die meisten Gymnasialeltern, dass dieser politische Fehler korrigiert wird!

Von weiteren unüberlegten Experimenten an unseren Kindern, wilden Ausbesserungen und grundsätzlichen Umstellungen an verschiedensten Stellen bitten wir abzusehen!

Dafür geht es um zuviel, nämlich um die Zukunft unserer Kinder, die keine Versuchskaninchen der Bildungspolitik sind!

Wir würden uns wünschen, dass die SPD diesen Fehler der G8-Einführung nicht nur erkennt, sondern sich auch für die politische Korrektur desselben einsetzt,

wie ja bereits in den meisten anderen Bundesländern auf Druck der Eltern bereits geschehen - ein schönes Beispiel für das Funktionieren der Demokratie!

Dabei ist ganz klar, dass die 44 Modellschulen in BW bei weitem nicht ausreichen! In den Einzugsgebieten dieser Modellschulen gibt es auch GMS, Realschulen und berufliche Gymnasien - doch die G9 -Züge laufen über und benachbarte G8-Gymnasien bluten aus!

Somit erübrigt sich diesbezüglich jede Diskussion.....!

Nun zur Ganztagschule:

Sicherlich gibt es einige Familien, die von Ganztagschulen profitieren oder auf diese angewiesen sind!

Allerdings finden wir, dass gerade Kinder, deren Eltern sich zeitlich weniger um sie kümmern können, im pädagogischen Konzept der Ganztagschule eine Fürsorge erfahren und Freiräume erhalten sollten, denen ein

G8 mit seinen erhöhten Anforderungen absolut entgegenläuft!

Was spricht gegen ein zeitgemäß reformiertes G9, bei dem die Schüler sich durch ausreichende Zeit zum Üben und Wiederholen ein fundiertes Wissen bis zur Hochschulreife zulegen können, das keiner Vorsemester bedarf und auch noch Raum für Aktivitäten (Hobbys, soziales Engagement) am Nachmittag lässt und einer zusätzlichen, davon unabhängigen bedarfsgerechten Betreuung z.B. in AGs oder der Hausaufgaben-/ Schülerbetreuung oder alternativ eben eingebunden in eine Ganztagschule?

Und natürlich sollten Familien die Wahl haben, sich aktiv für und gegen(!) die Ganztagschule zu entscheiden. Eine Ausweitung der Schulpflicht auf den ganzen Tag - wie am Gymnasium durch Einführung des G8 klammheimlich geschehen - finden wir absolut inakzeptabel.

Denn von Ganztagschulen profitieren hauptsächlich Eltern, die berufstätig sein müssen oder wollen und damit auch die Wirtschaft! - Nicht mehr und nicht weniger! Und das ist in vielen Fällen auch gut so! Euphemismus bezogen auf die pädagogischen Vorteile (mit welcher anderen Schulform wird hier eigentlich verglichen - wahrscheinlich mit dem aktuellen deformierten G8- Gymnasium.....!?) ist hier jedoch sicher fehl am Platz!

Die Aussage, dass gerade Ganztagschulen bei der Stressbewältigung helfen und den Leistungsdruck reduzieren sollen, halten wir für wenig plausibel - zumal es gerade durch die Einführung des G8 zu einer beklagenswerten Zunahme des Stresses kam und man hier lieber die Ursache angehen sollte.....!

Kein Mensch würde auf die Idee kommen, die Arbeitszeit z. B. der städtischen Beamten zu verlängern, um beim gemeinschaftlichen mittäglichen Schattenboxen im Hinterhof des Amtes die Konzentration für die weitere (im Pensum erhöhte!) Arbeit zu steigern.

Jeder einzelne Mensch - und somit besonders auch jedes Kind! - hat individuelle Bedürfnisse und benötigt zur Stressbewältigung andere Maßnahmen: dabei häufig auch das Anlehnen an vertraute Bezugspersonen oder das ungezwungene (und unbeobachtete) Rumlümmeln in den eigenen vier Wänden außerhalb der oft anstrengenden Hackordnung unter den Schülern. Der Ausdruck "FREizeit" drückt dies sicher ganz treffend aus.

Unsere intensive Recherche und die zahlreichen Gespräche mit Schulleitern, erfahrenen Lehrern, Bildungswissenschaftlern, Publizisten... bestätigten uns darin, dass eine "Durchpädagogisierung" des ganzen Tages auch sehr viele Nachteile mit sich bringt und keineswegs zu besseren Lernerfolgen und zudem eher zu erhöhtem sozialen Stress, Abnahme der Vielfalt der außerschulischen Aktivitäten - nicht jedes Kind möchte im Rahmen des Ganztagsunterrichts lediglich Blockflöte und Fußball spielen (im Gegensatz zu Schulen in anderen Ländern fehlt deutschen Schulen zumeist die Infrastruktur für weitergehende Angebote, da hierzulande nunmal eine Kultur der Vereine und Musikschulen gewachsen ist)! - und der Sozialkontakte außerhalb der "Zwangsgemeinschaft" führt.

Eine erfahrene Schulleiterin formulierte dazu sehr originell: Eltern wünschten zunehmend, dass ihre Kinder in der Schule "gefördert, gefüttert und gefönt" werden - dies könnten und sollten Schulen aber nicht leisten!

Man weiß mittlerweile, dass das außerschulische Lernen nicht unterbewertet werden sollte (s. Prof. Dollase) und die gemeinsame Zeit mit reiferen, erwachsenen Bezugspersonen entwicklungspsychologisch sehr wichtig ist! (s. Rainer Stadler: " Vater, Mutter, Staat: Das Märchen vom Segen der Ganztagsbetreuung- Wie Politik und Wirtschaft die Familie zerstören!").

Familien, die ihren Kindern diese gemeinsame freie Zeit ermöglichen möchten und können, sollten dies auch dürfen!

Aus diesem Grunde müsste die Politik, unserer Meinung nach, eher an die Arbeitgeber appellieren, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu entwickeln.

Anstatt gutsituierten Doppelakademikern ein üppiges Elterngeld zukommen zu lassen, sollten Alleinerziehende besser finanziell unterstützt werden, um ihnen Teilzeitarbeit und somit ausreichend gemeinsame Zeit mit ihren Kindern zu ermöglichen!

Eltern, denen das Erziehen etwas schwer fällt, sollte geholfen werden, selbst mehr Verantwortung für Ihre Kinder zu übernehmen.

So stellen wir uns eine soziale und gerechte Familienpolitik - fokussiert auf das Wohl der Kinder! - vor.

Überdies sehen wir - wie viele andere Eltern und Lehrer auch! - das Konzept der Gemeinschaftsschule als Alternative zum Gymnasium sehr kritisch, wenn nicht sogar zum Scheitern verurteilt. Unbestritten gibt es ernstzunehmende Studien, die ein längeres gemeinsames Lernen für mehr Chancengleichheit favorisieren - gemeinsam bis zur 6. Klasse würde wahrscheinlich auch von der Mehrheit der Eltern unterstützt....! Wir würden jedoch unsere Kinder (mit Gymnasialempfehlung) niemals an diesem "Experiment mit unsicherem Ausgang", als welches wir die Gemeinschaftsschule bis zum Abitur, wie sie momentan praktiziert wird, sehen, teilnehmen lassen und befinden uns damit - wie erst unlängst wieder in der Presse nachzulesen - in Gesellschaft auch vieler ihrer (Partei-) Kollegen....!

Außerdem: Die momentane Schulentwicklung in BW lässt Privatschulen, die G9 (zum Kauf) anbieten, florieren. Schloss Salem bietet immens teure Kurse an, um G8- Abiturienten mit ihren Defiziten für das Studium fitzumachen...sieht so Chancengleichheit aus?

In einem reichen Land wie Deutschland sollte es möglich sein, eine Vielfalt von staatlichen und damit gebührenfreien Schulformen anzubieten, um jeder Familie die Möglichkeit zu geben, die für sie passende zu wählen.

Natürlich müssten dafür wohl die Bildungsausgaben, bisher in Deutschland unter dem Durchschnitt der OECD-Länder (!), erhöht werden.

Und das staatliche G9-Gymnasium - der Anteil der Gymnasiasten in unserem Bundesland mit über 40% ist schließlich der größte und Studien ergaben, dass sich etwa 80 % der Gymnasialeltern die Rückkehr zu G9 wünschen - muss ganz klar eine zu wählende Alternative für ALLE (!) sein und bleiben!

Bildungsgerechtigkeit zu erhalten, indem man die Schulen zu einer Vereinheitlichung zwingt, wird nicht funktionieren!

Oder sollen demnächst auch noch die Kinderbücher abgeschafft werden, dass Kinder aus bildungsfernen Haushalten nicht mehr länger benachteiligt sind und alle Kinder von Anfang an möglichst einheitlich vor dem Fernseher sitzen.....?

Nein, auch hier ist natürlich eine individuelle Förderung angesagt!

Es wäre schön, wenn wir uns bald einmal zu einer konstruktiven Diskussion treffen könnten - eventuell auch im Rahmen einer von unserer Initiative geplanten Podiumsdiskussion mit den Vertretern möglichst aller Parteien.

Wären Sie oder weitere bildungspolitische Kollegen Ihrer Partei möglicherweise bereit daran teilzunehmen?

Mit freundlichen Grüßen

Corinna Fellner und  
Anja Plesch-Krubner  
für  
G9 jetzt! Baden-Württemberg  
[www.G9-jetzt-bw.de](http://www.G9-jetzt-bw.de)



**Baden-Württemberg darf keine Ausnahme bleiben!**